

lands der Jahre 1914—1921«, im Auftrag des Russischen Volkskommissariats für Bildungswesen von Professor Dr. Friedrich Braum und Dr. Hans Praesent, Bibliothekar an der Deutschen Bücherei, herausgegeben, ferner die wiedererscheinenden »Jahresberichte für neuere deutsche Literatur« und der »Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der Germanischen Philologie«, für die der Bibliothekar an der Deutschen Bücherei Dr. Wilhelm Frels die reichen Zeitschriftenbestände der Anstalt bibliographisch auswertet, und die im ersten Jahrbuch der Meißner-Gesellschaft erschienene »Meißner-Bibliographie 1914—1921« von Prof. Dr. Georg Minde-Pouet, deren Vollständigkeit ohne das Material der Deutschen Bücherei nicht erreichbar gewesen wäre.

Die Anstalt war im Berichtsjahre ohne Unterbrechung für die allgemeine Benutzung geöffnet, die eine wesentliche Steigerung erfuhr (vgl. den Sonderbericht über Lesesäle und Ausleihe). Die Verwaltung war bestrebt, alles zu unterlassen, was die Benutzung erschwert, weil jede Erleichterung in der Benutzung der Bibliotheken eine Vinderung der Not der Wissenschaft und der wissenschaftlich Arbeitenden bedeutet. Deshalb ist den Satzungen entsprechend auch weiterhin von der Erhebung einer Benutzungsgebühr abgesehen worden. Auswärtigen Bibliotheken und Behörden und dem Buchhandel wurden solche Bücher, die sie von anderer Stelle nicht erhalten konnten, ausgeliehen. Leider wird der Nutzen, den die Anstalt mit der Verleihung nur bei ihr vorhandener Bücher stiften kann, durch die hohen Portokosten, die noch immer der Leihverkehr unter den deutschen Bibliotheken verursacht, beeinträchtigt. Um wenigstens den Leihverkehr zwischen den drei großen sächsischen Bibliotheken zu erleichtern, wurde genehmigt, daß die Kosten für Bücherbeförderungen an die Landesbibliothek Dresden von der Deutschen Bücherei selbst getragen werden. In diesem Zusammenhange sei auch der Verhandlungen des Börsenvereins mit dem Reichsverkehrs- und Reichspostministerium wegen Herabsetzung der Porto- und Frachtkosten für Bücherbeförderungen gedacht, denen zum Besten der Bibliotheken wie der wissenschaftlichen Forschung ein günstiger Ausgang zu wünschen ist.

Wie in den Vorjahren gingen von den verschiedensten Stellen, besonders von Buchhändlern, Industriefirmen und Bibliotheken, zahlreiche Bitten um Auskünfte ein, die durch 602 zum Teil umfangreiche Gutachten und bibliographische Zusammenstellungen beantwortet wurden.

Im Ausstellungsraum der Deutschen Bücherei fanden wieder einige Ausstellungen statt. Der Verlag Fritz Gurlitt in Berlin veranstaltete eine Ausstellung aller seiner illustrierten Werke, von denen er einige in dankenswerter Weise der Deutschen Bücherei als Geschenk überließ, und die Künstler Erich Gruner in Leipzig und Josef Weiß in Ludwig stellten ihre buchgraphischen Arbeiten aus. Die 44. Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie, die in der Deutschen Bücherei tagte, gab Veranlassung zu einer Ausstellung von etwa 400 deutschen Zeitschriften aus den Gebieten der Chemie und der chemischen Industrie.

Die Zusammenarbeit mit dem Auskunfts-bureau der Deutschen Bibliotheken in Berlin und dem Deutschen Ausland-Institut in Stuttgart wurde fortgesetzt, und der neu eingerichteten Büchernachweistelle der österreichischen Bibliotheken in Wien wurde die beantragte Zusammenarbeit gleichfalls bereitwilligst zugesagt. Die Suchlisten dieser Institute wurden laufend bearbeitet, und es war möglich, eine größere Anzahl gesuchter Werke in der Deutschen Bücherei als vorhanden zu melden.

Der Katalog der Doppelstücke wurde wieder mehreren Bibliotheken auf Wunsch zugesandt, dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg, der Bibliothek des Verkehrsministeriums in Berlin, der Universitätsbibliothek Tübingen, der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden und dem Staatskommissar für die Wiederaufrichtung der Universitätsbibliothek Löwen. Den Bitten einiger Bibliotheken um Überlassung einzelner Zeitschriftennummern zur Ausfüllung von Lücken konnte in vielen Fällen entsprochen werden.

Größere Führungen wurden weiter möglichst stark eingeschränkt und nur in Ausnahmefällen gestattet, um Störungen des Betriebes zu vermeiden. Außer einer Reihe buchgewerblicher Vereinigungen hatten um Führungen ersucht: die Teilnehmer an den volkswirtschaftlichen Veranstaltungen des Reichswirtschaftsmuseums in Leipzig, die Deutsche Bibliothekarschule in Aulzig, die Staatsbibliothekarschule in Prag, die Tagung der Pfarrvereine Deutschlands, der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands, die Teilnehmer an der Jahrhundertfeier der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte und eine Deputation des Madrider Stadtrates. Der im Berichtsjahre auffallend starke Besuch von Fachgenossen des In- und Auslandes wurde mit besonderer Freude begrüßt.

Die Kasse verzeichnete im Berichtsjahre 17 356 Registriereneingänge (18 956 im Vorjahre) und 48 972 Ausgänge (41 496 im Vorjahre).

Aus der Hausverwaltung sei berichtet, daß einige noch unbenutzte Räume gegen Mietgeld an ein staatliches Neubauamt und eine Verlagssfirma vermietet wurden. Der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft wurde ein Raum unentgeltlich überlassen.

Von den im Berichtsjahre über die Deutsche Bücherei erschienenen Veröffentlichungen von Beamten und Außenstehenden seien genannt:

Fleischhack, Kurt: Die Deutsche Bücherei in Leipzig. »B. M. F.« Svenska bokhandelsmedhjälpareföreningens tidning, Jg. 4, Nr. 2 und 5.

Frieser, Walther: Die Bibliotheksausgabe des Wöchentlichen Verzeichnisses. Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, 22. April 1922.

Holze, Otto: Illustrierte Bücher. Ausstellung der Gurlittpresse in der Deutschen Bücherei. Leipziger Tageblatt, 26. Februar 1922.

— Josef Weiß. Ausstellung in der Deutschen Bücherei. Leipziger Tageblatt, 21. Juni 1922.

Minde-Pouet, Georg: Die bibliographischen Unternehmungen der Deutschen Bücherei. Zentralblatt f. Bibliothekswesen, 1922, S. 7/8.

— Ludwig von Hofmanns Wandgemälde im großen Lesesaal der Deutschen Bücherei. Mit 2 Taf. in Vierfarbendr. 4. Jahrgabe der Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei. Leipzig: Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei 1922.

Misinš, Jānis: Vācu grāmatnīca — Deutsche Bücherei Leipzīgā. Latvju Grāmata, Riga 1922, Nr. 2.

Mohr, Franz Karl: Die Deutsche Bücherei in Leipzig. Vorwärts! Milwaukee, Wisc., 18. Februar 1922.

Paust, Albert: Die Kriegssammlung der Deutschen Bücherei. Mitteilungen des Verbandes deutscher Kriegssammlungen, 1921, Nr. 4. [Erschienen 1922.]

Praesent, Hans: Die Deutsche Bücherei in Leipzig. Deutsche La Platazeitung, Buenos Aires, 16. Dezember 1921.

— Die Deutsche Bücherei in Leipzig und ihre Bedeutung für das deutsche Geistesleben. Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgeschichte, 1922, Nr. 1/2.

— Die Deutsche Bücherei in Leipzig. Deutsche Zeitung für Spanien, 25. Februar 1922.

Rodenberg, Julius: Die Deutsche Bücherei (1913—1922). Typographische Mitteilungen, 1922, S. 7.

II. Verwaltungskörper und Personal.

Nach den vom Verwaltungsrat und von der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler vorgenommenen Neuwahlen setzt sich der Verwaltungskörper wie folgt zusammen:

Dem Verwaltungsrat gehören an die Mitglieder des Vorstandes des Börsenvereins: Hofrat Dr. phil. h. c. Arthur Meiner, Leipzig, Erster Vorsteher des Börsenvereins, Vorsitzender, Max Röder, Mülheim (Ruhr), Paul Schumann, Stuttgart, Otto Paetsch, Königsberg, Hans Voldmar, Leipzig, Ernst Reinhardt, München; die Vertreter des Deutschen Verlegervereins: Dr. Georg Paetel, Berlin, Geheimer Hofrat Dr. Ludwig Volkmann, Leipzig; die Vertreter der